

II. Ravensberg kommt unter die Herrschaft der Hohenzollern.

Ein späterer Kurfürst war Johann Sigismund. Er kam durch Erbschaft in den Mitbesitz der Grafschaft Ravensberg. Das war im Jahre 1609. Seit der Zeit ist dieses Land mit dem Hohenzollernhause vereinigt, und aus der Vereinigung ist viel Segen für die Grafschaft hervorgegangen.

Das Ravensberger Denkmal und die Jubelfeier in Jöllenbeck.

Im Jahre 1909 waren also 300 Jahre seit der Verbindung der Grafschaft Ravensberg mit dem Hohenzollernhause verfloßen. Da gedachten die Behörden und die Bewohner des Ländchens, zur Erinnerung daran einen Denkstein zu errichten. Weil sich in früherer Zeit die Vertreter des Landes meistens auf dem „Tie“ in Jöllenbeck zu ihren Beratungen versammelt hatten, so sollte dieser Gedenkstein auch in Jöllenbeck seinen Platz finden. Auf einem mächtigen Granitblock hat sich ein stolzer Adler niedergelassen, der seine Fittiche weit ausbreitet. So hat der Hohenzollernaar schützend und schirmend seine Fittigel ausgebreitet über das Ravensberger Land. Am 16. Juli 1909 wurde das Denkmal eingeweiht und eine Jubelfeier veranstaltet. Viele Tausende treuer Ravensberger kamen an diesem Tage nach Jöllenbeck und erneuerten hier das Gelübde der Treue zum Kaiser und König, dem jetzigen Grafen von Ravensberg.



Der Gedenkstein in Jöllenbeck.

III. Der Große Kurfürst.

1640—1688.

1. **Schwerer Anfang.** Der mächtigste von den brandenburgischen Kurfürsten war Friedrich Wilhelm, der Große Kurfürst. Als er im Jahre 1640 zur Regierung kam, war er erst 20 Jahre alt. Sein Land war durch den 30jährigen Krieg, der schon 22 Jahre tobte, schrecklich verwüstet. Tausende von Menschen waren getötet oder durch Hunger und Krankheit ums Leben gekommen. Viele Städte und Dörfer waren gänzlich zerstört, und die Felder lagen un bebaut. Fremde Kriegsvölker durchzogen das Land. Aber der junge Fürst verzagte nicht, denn er vertraute auf Gott. Zunächst bildete er ein eigenes Heer, um die fremden Soldaten aus seinem Gebiete los zu werden und es zu schützen. Willige Ruhe aber gab es erst, als im achten Jahre seiner Regierung der Westfälische Friede dem schrecklichen Kriege ein Ende machte.